

Frage 1:

- (a) Welche Informationen erwarten Mieter/innen von Wiener Wohnen?**
- (b) Wie sind die Informationsbedürfnisse begründet? Wozu?**
- (c) Auf welche Weise soll die Information erfolgen?**

Die Beantwortung dieser Fragen erfolgte zum Teil sehr unterschiedlich. Die Gruppe der MietervertreterInnen (MV) konzentrierte sich auf das Informationsbedürfnis des Mieterbeirates bzw. der MietervertreterInnen insgesamt und forderte einen Informationsvorsprung der MietervertreterInnen gegenüber den MieterInnen. Wiener Wohnen (WrW) und auch wohnpartner (wp) stellten den persönlichen Bedarf der MieterInnen in den Mittelpunkt. Wobei wohnpartner mit der Formulierung „Transparenz schafft Sicherheit und Vertrauen“ darauf hinwies, dass das Sicherheitsgefühl und das Vertrauen durch Transparenz erhöht wird.

Von umfassender Transparenz sprach auch die Gruppe Diversität (GD) in Bezug auf die Vergabe und Nutzung von Gemeinschaftsräumen, wobei auch eine koordinierende Tätigkeit von wohnpartner zur Diskussion gestellt wurde. Wichtig erscheint auch die Informationsleistung im Falle von Beschwerden.

- Über Änderungen und Vorgehensweisen informieren und Mitsprache (Hausbesorger, Haus- und Außenbetreuung, Aufzugsumbauten, Waschküche, Garten, Sanierung, etc.)
- Infos zu größeren, längeren Umbauarbeiten (was, wie lange), die eine Beeinträchtigung für Bewohner/innen darstellen - Infos an jeden Mieter bei Bedarf; Regelmäßig in besonderen Fällen (auf Dauer von Sanierungen)
- Infos über bauliche Veränderungen, „alles was einen persönlich betrifft“ + Reihungsliste
Sanierungsfahrplan – langfristige Perspektive der Planung
- Infos über Änderungen im Mietzins - persönliche Betroffenheit – Info an jeden Mieter
- bei Vergabe/ Nutzung von Gemeinschaftsräumen
- Infos über Neuzugänge
- Rückmeldungen zum Verlauf bei Beschwerden
- Genaue Kostenaufstellung
- Infos über Änderungen im Mietzins - persönliche Betroffenheit – Info an jeden Mieter

Als Begründungen für die Informationsbedürfnisse [Frage (b)] wurden neben den positiven Wirkungen der Transparenz (Sicherheit und Vertrauen), Kontrollaspekte und ein besseres Umgehen mit notwendigen Veränderungen und auch Beeinträchtigungen genannt, sowie Information als Basis für eine Mitwirkung (Einflussnahme) der BewohnerInnen.